

Peter Nöldechen

Schloss Bothmer

Ein Kulturgut in Mecklenburg öffnet sich

Fotografien vom Ungewissen zum Erwachen

c a l l i d u s .

Verlag wissenschaftlicher Publikationen

Impressum

© 2015 callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen

1. Auflage | Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagfoto

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar

Autorenfoto

Archiv Peter Nöldechen, Berlin

Satz und Gestaltung

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar

Papier

Munken Print White 15

Druck und Bindung

Druckservice AJSP, Vilnius

Printed in the EU

ISBN 978-3-940677-15-0

Peter Nöldechen

Schloss Bothmer

Ein Kulturgut in Mecklenburg öffnet sich



Fotografien vom Ungewissen zum Erwachen

c a l l i d u s .

Verlag wissenschaftlicher Publikationen



Vorwort

Wer von uns hat sich nicht schon einmal in vergangene Zeiten geträumt? Dann sind wir Weltumsegler und Entdeckerinnen, Zauberer und Magierinnen, Seeräuber und Piratinnen – und natürlich Prinzen und Prinzessinnen, besiegen Drachen und erobern ganze Königreiche. Weniger deutlich sind unsere Vorstellungen jedoch davon, wo und vor allem wie diese historischen Gestalten eigentlich lebten. Diese Neugierde ist es, die uns antreibt, die am Anfang umfangreicher Sanierungsprojekte in dem an Burgen, Schlössern und Herrenhäusern reichen Mecklenburg-Vorpommern steht. Und natürlich der Wunsch, diese wichtigen Kulturgüter, die dazu auserwählt zu sein scheinen, unserer Fantasie Flügel zu verleihen und unseren Forscherdrang anzuregen, zu erhalten und zu bewahren. Unter ihnen ragt Schloss Bothmer aufgrund seines Bauherren, des Reichsgrafen Hans Caspar Graf von Bothmer, der als Diplomat in Diensten der hannoverschen Kurfürsten und späteren englischen Könige stand, besonders hervor. Augenscheinlich sind es gerade die Ausmaße seiner barocken Gesamtanlage aus rotem Backstein, welche vielfältige europäische Einflüsse vereinen und im norddeutschen Raum ohne Vergleich sind. Sieben Jahre, von 2008

bis 2015, dauerten die denkmalgerechten Sanierungsmaßnahmen, doch nun erstrahlt das Schlossensemble im Glanz vergangener Generationen. In seinen Mauern beherbergt es nun ein Museum, das sich der ereignisreichen Geschichte des einstigen Adelsanwesens widmet und die während der Sanierungsarbeiten sichergestellten Belegfunde und überlieferten kunsthistorischen Objekte präsentiert.

Hier knüpft der vorliegende Fotoband an, dessen Hauptziel es ist, dem Betrachter einen Schlüssel zum tieferen Verständnis der Restaurierungsgeschichte an die Hand zu geben. Er ist aus der Idee Peter Nöldechens erwachsen und schließt an dessen ebenfalls im Callidus Verlag erschienene Publikation „Die Grafen Bothmer – Aufgeklärter Adel in Mecklenburg“, welche Geschehnisse aus zehn Generationen dieser Adelsfamilie beschreibt, an. Der Fotoband rückt nun das Gemäuer, in welchem die Familie Bothmer Kummer, aber auch Glück erfahren hat in den Mittelpunkt der Betrachtung. In insgesamt 61 Abbildungen präsentiert er Einsichten in eine längst vergangene Zeit. Historischen Aufnahmen wird in aktuellen Fotografien aus nahezu identischem Blick der Spiegel vorgehalten. Besonders reizvoll sind dabei die vielen farbigen

Großaufnahmen, welche das Erwachen des einstigen Adelsitzes eindrucksvoll dokumentieren und gleichzeitig Zeugnis von den herausragenden Restaurierungsarbeiten ablegen. Selbstverständlich stand nicht für jede historische Abbildung das geeignete Pendant zur Verfügung. Die Motive wurden daher eigens für den Fotoband im April 2015 von der freien Fotografin Doreen Piper neu aufgenommen.

Den Grundstock für den Bildbestand aus vorrestauratorischer Zeit, der noch deutlich die Spuren der vergangenen Nutzungsphasen und des historischen Verfalls trägt, bilden die im Jahr 2005 entstandenen Aufnahmen aus dem Buch „Schloss Bothmer in Mecklenburg – Entstehung, Wandel und Vision“ von Frank Burmeister und Christine Mark. Eine Ergänzung erfuhr er durch die freundliche Unterstützung des Landkreises Nordwestmecklenburg und des Gräflich-Bothmerschen Archivs Lauenbrück. Die älteste Fotografie datiert dabei zurück auf die Zeit um 1890. Konkret verteilt sich die Herkunft der Bilder wie folgt: 23 Fotos stammen von Frank Burmeister und Christine Mark, vier sind dem Bestand des Landkreises Nordwestmecklenburg entnommen und ebenfalls vier kommen

schließlich aus der Sammlung des Gräflich-Bothmerschen Archivs Lauenbrück.

Jedem Doppel werden zur Erläuterung begleitende Informationen zu den gezeigten Objekten zur Seite gestellt. Ein paar kurze geschichtliche Eckdaten zum Ende des Bandes geben zudem einen Abriss der wichtigsten Ereignisse wie auch der vielfältigen Nutzung des Schlosses im Laufe der Jahrhunderte.

Ohne die Anregung des Autors Peter Nöldechen und die Unterstützung vieler Einzelner wäre der Stein zu dieser Publikation vermutlich nie ins Rollen gekommen. Unschätzbar wertvoll für den Fotoband ist das liebevolle Auge fürs Detail der freien Fotografin Doreen Piper.

Dieses Buch mag einen Beitrag dazu leisten, dass noch mehr Menschen Anteil nehmen an unserer Begeisterung für historische Bauwerke und den Wert der Vergangenheit für unsere Gegenwart, aber mehr noch für unsere Zukunft zu erkennen und zu würdigen lernen.

Katja Jensch
Kunsthistorikerin

Der Ehrenhof

02 Der Haupttrakt von Schloss Bothmer | 04 Laterne, östlicher Kopfbau | 06 Corniche, östliche Seite des Ehrenhofs |
08 Corps de Logis, Mittelrisalit | 10 Freitreppe aufseiten des Ehrenhofs

Die Nummerierungen entsprechen den Abbildungsnummern im Buch, der kurz vor der Eröffnung entstandenen Fotografien und stellen die Richtung dar, in die fotografiert wurde.

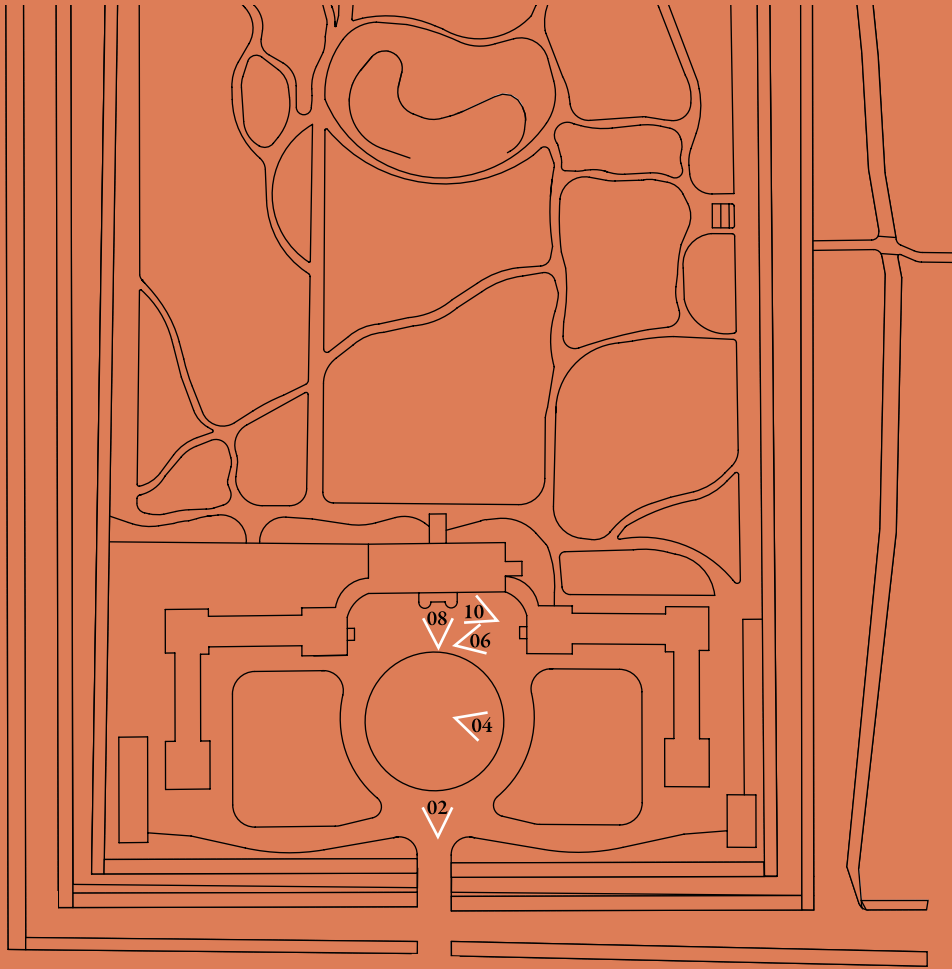


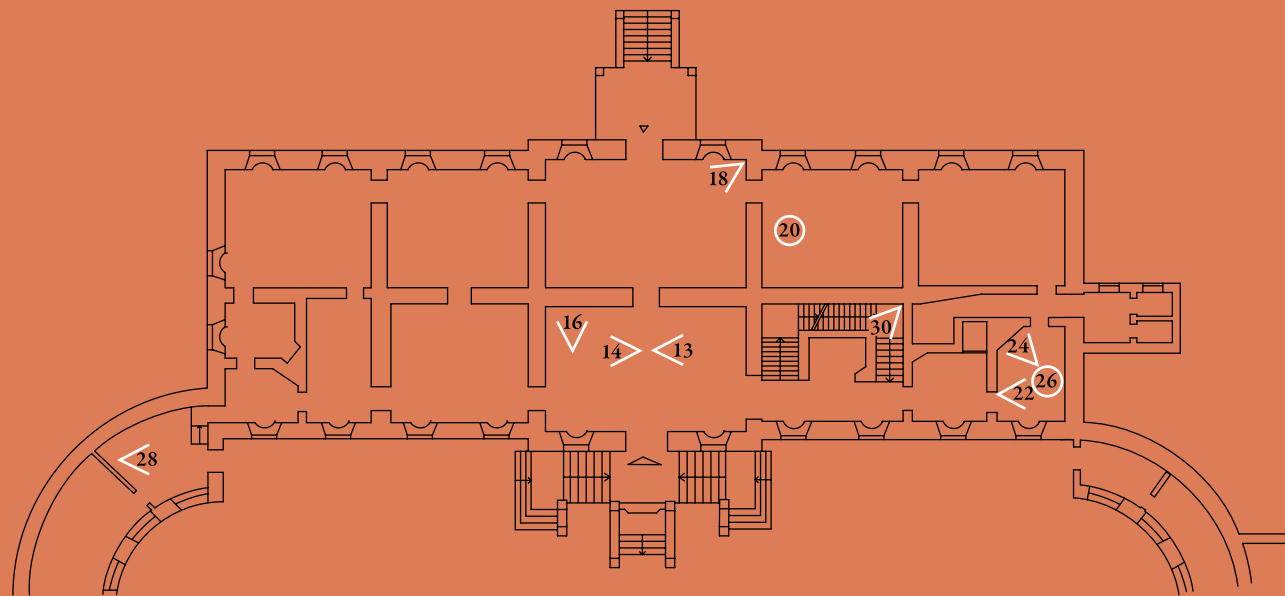


Abb. 05 | Abb. 06

Corniche 2005 | 2015
auf der östlichen Seite des Ehrenhofs

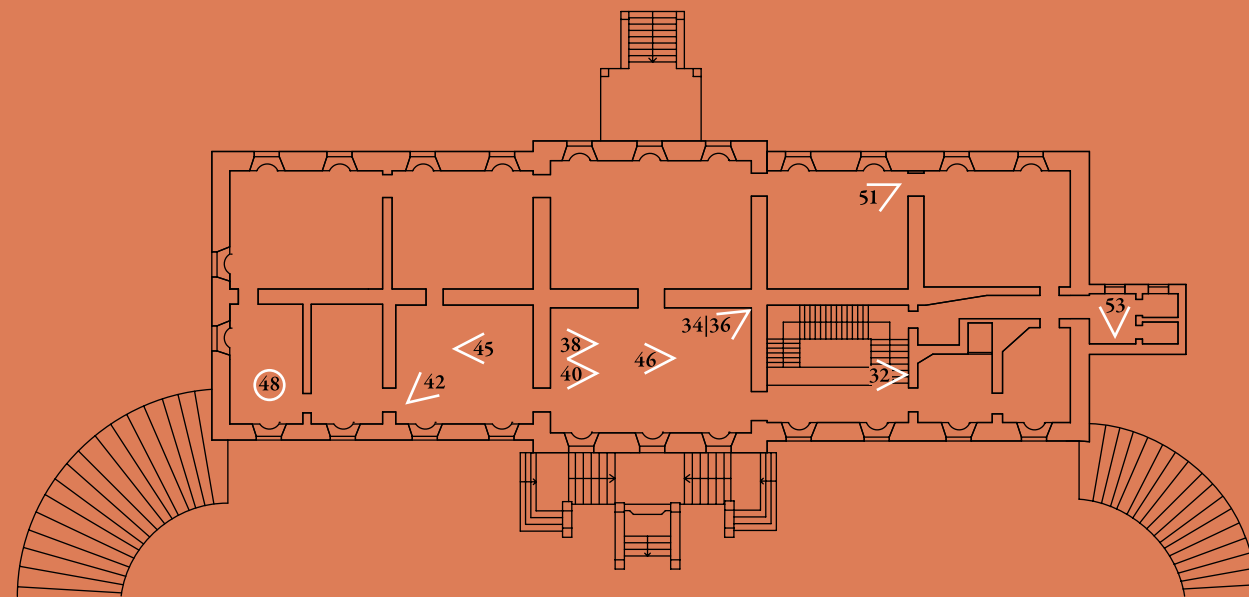


Das Schloss | Erdgeschoss



13 und 14 Vestibül, Stuckbüsten | 16 Vestibül, Stuckportrait von Johann Caspar Gottfried Graf von Bothmer | 18 Der Gartensaal | 20 Raum nordöstlich des Gartensaals, Aufsicht der Stuckdecke | 22 und 24 Südöstlicher Eckraum, Wandansichten | 26 Südöstlicher Eckraum, Detail der Stuckdecke | 28 Westliche Corniche, Innenansicht der Tür zum Ehrenhof | 30 Innenliegende Haupttreppe zum Obergeschoss

Das Schloss | Obergeschoss



32 Schmiedeeisernes Treppengeländer der Haupttreppe zum Obergeschoss | 34 und 36 Ahnensaal | 38 Ahnensaal, Kamindetail | 40 Ahnensaal, Detail der Holzvertäfelung | 42 Raum südwestlich des Ahnensaals | 45 Raum südwestlich des Ahnensaals, ehemaliger Kamin | 46 Ahnensaal, Kamin | 48 Südwestlicher Eckraum, Detail der Stuckdecke | 51 Das Gobelinzimmer nordöstlich des Ahnensaals | 53 Drehstangenverschluss eines Fenster



Abb. 17 | Abb. 18

Corps de Logis um 1900 | 2015
Gartensaal im Erdgeschoss





Abb. 29 | Abb. 30

Corps de Logis 2005 | 2015
Innenliegende Haupttreppe zum
Obergeschoss



Der Schlosspark

55 Außentreppe in den Garten | 57 Corps de Logis von der Parkseite | 59 Bereich ehemaliger Kaffegarten |
61 Bereich ehemalige Freilichtbühne

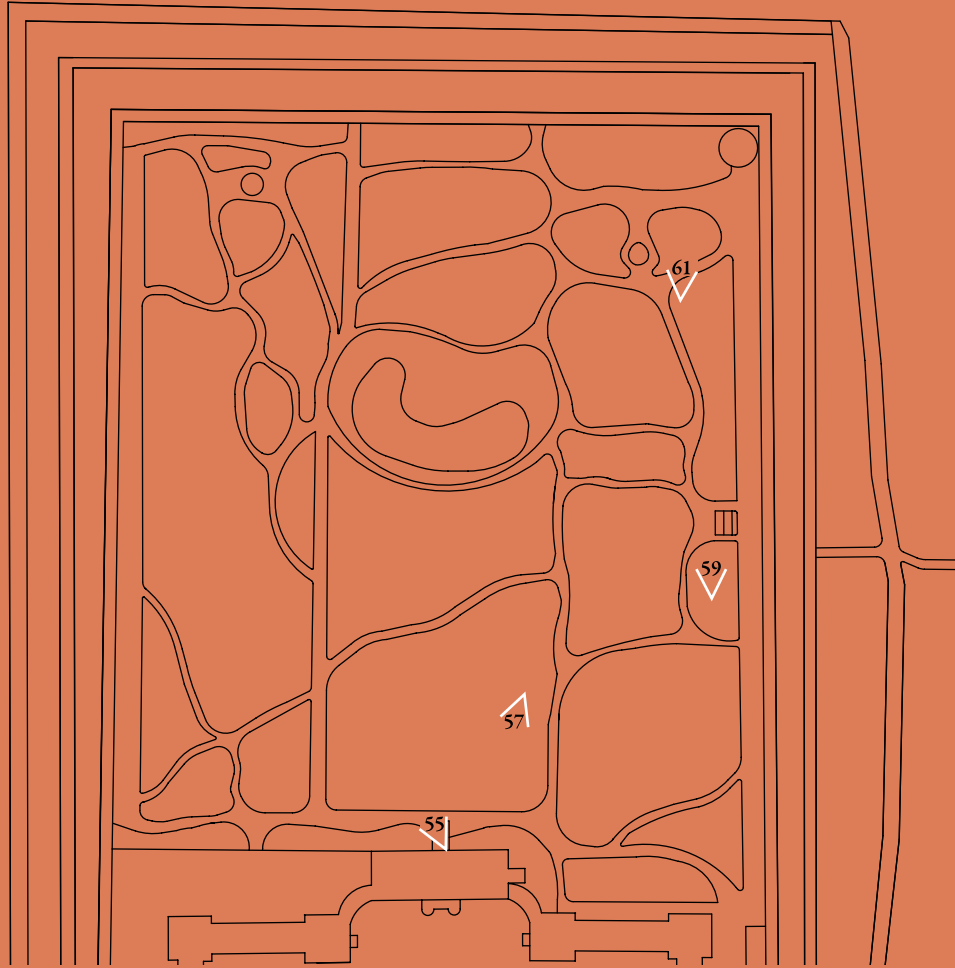


Abb. 58 | Abb. 59

Schlosspark 2005 | 2015

Fachwerkgebäude im Bereich des ehemaligen Kaffeegartens, während der Lazarettzeit diente es als Kühlhaus für die Verstorbenen und wurde „Weiße Leiche“ genannt



Zeitlicher Abriss

- Bauzeit: 1726 – 1732 vom Architekten Johann Friedrich Künnecke, Vorbild war Schloss Het Loo bei Apeldoorn/Niederlande
- Bauherr: Johann (genannt Hans) Caspar Graf von Bothmer (1656 – 1732)
- Der erste Bewohner des Schlosses war der Neffe vom Bauherrn Johann Caspar Gottfried Graf von Bothmer (1695 – 1765) mit seiner Gemahlin Christine Margarethe von Bülow (1708 – 1786)
- Bis 1945 war das Schloss Eigentum der Familie Bothmer
- Letzter Besitzer: Ludwig Max Otto Graf von Bothmer (1889 – 1953)
- 1945/46 diente es als Typhuskrankenhaus, Hans Caspar Moritz Ludwig Werner Graf von Bothmer (1919 – 1946) hatte Medizin studiert und betreute als freiwilliger Krankenpfleger die Erkrankten, steckte sich selbst an und verstarb auf Schloss Bothmer
- 1948 – 1990 Kreisfeierabendheim „Clara Zetkin“
- 1990 – 1994 Alten- und Pflegeheim des Deutschen Roten Kreuzes
- Danach Leerstand
- 1998 wurde es für 1 Euro an einen Investor verkauft
- 2008 Rückübertragung an das Land Mecklenburg-Vorpommern
- 2008 – 2015 Restaurierung des Schlosses
- 23. Mai 2015 Eröffnung als Museum

Bildnachweis

Piper, Doreen

S. 4|5, Abb. 04, 06, 08, 10, 13|14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 45|46, 48, 51, 53, 55, 57, 59

Burmeister, Frank | Mark, Christine

Abb. 01, 03, 05, 07, 09, 11|12, 15, 19, 25, 27, 29, 31, 35, 37, 39, 43|44, 47, 50, 52, 54, 58

Gräfflich-Bothmersches Archiv Lauenbrück

Abb. 17, 33, 49, 56

Dank

Der Dank für die große Unterstützung geht an:

Hubertus Graf v. Bothmer

Christine Mark und Frank Burmeister

Josefine Herzmann vom Betrieb für Bau- und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Schwerin

Silke Kreibich vom Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern

Ingo Schmidt vom Landkreis Nordwestmecklenburg

Landkreis Nordwestmecklenburg | Restaurierungsgutachten des Architekturbüros Schramm, von Bassewitz, Hupertz & Partner
Abb. 21, 23, 41

Landkreis Nordwestmecklenburg | Fotodokumentation aus dem Jahr 2006
Abb. 60

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen
Umschlag, Abb. 02, 61